

## **Werk**

**Titel:** Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

**Jahr:** 1755

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318046350

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG\_0133

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

N.

## Die erste Abtheilung.

Hier wird der Weg zur wahren Glückseligkeit beschrieben. Man findet, wie der Dichter I. die Frommen beschreibt, und selig preiset, v. 1-3. II. zu Gott von der Pflicht redet, die der Herr von ihm fordert, v. 4. III. wünschet, daß er, mit Hilfe des Herrn, zur Erfüllung dieser Pflicht geschickt seyn möge, v. 7. 8.

**Glückselig sind die Aufrichtigen im Wandel, die im Gesetze des HERRN gehen.**  
 2. Glückselig sind diejenigen, die seine Zeugnisse halten; die ihn von ganzem Herzen  
 v. 1. Ps. 1, 1.

Glückselig, ja glückseliger, als man ausdrücken kann, sind diejenigen, welche sich nicht der Freyheit anmaßen, nach ihrem Gefallen zu leben: sondern das Gesetz Gottes zu ihrer Richtschnur machen, und ihren Lebenswandel in allem darnach einrichten. 2. Je genauer sie bey dieser Regel bleiben, worinnen er uns seinen Willen geoffenbaret hat; je mehr sie von Herzen suchen, ihm zu gefallen, indem sie sich ihm gänzlich widmen, und seine Gunst nur auf diese

**V. 1. Glückselig sind die 10. Aufrichtige** sind diejenigen, deren Herz und Leben mit demjenigen übereinstimmt, was sie bekennen. Wandel, oder Weg, ist entweder der Lebenswandel der Menschen, oder hier vielmehr der Weg des Herrn, wie es im Folgenden erklärt zu werden scheint. **Im Gesetze des Herrn gehen** heißt, sein Leben nach der Regel des Gesetzes, oder Wortes, Gottes einrichten. **Polus.** Gemeinlich merket man an, dieser Psalm enthalte eine Betrachtung und Anpreisung des göttlichen Gesetzes nach seinen verschiedenen Theilen und Benennungen. Solcher Benennungen werden eilse (oder zwölfe) gezählet; nämlich: **Weg**, v. 1. **Gesetz**, v. 1. **Zeugnisse**, v. 2. **Befehle**, v. 4. **Einsetzungen**, v. 5. **Gebote**, v. 6. **Rechte**, oder **Gerichte**, v. 7. **Pfad**, v. 9. **Wort**, v. 9. **Reden**, v. 11. **Wunder**, v. 18. (und **Gerechtigkeit**). **H. Dav. Kimchi** unternimmt es, die buchstäbliche Bedeutung aller dieser Worte feste zu stellen. Er drückt sich folgendergestalt aus: **Weg** bestimmet, wie die Pflichten erfüllen werden sollen; wie man 3 Mos. 6, 17. findet: dieses ist das Gesetz des Sündopfers 10. **H. Gaon** will aber, dieses Wort gebe nur in so weit auf das Gesetz, in so fern es den Menschen zu einem Spiegel dienet. **Weg**, oder **Weg**, ist die Regel, worauf die Gebote gegründet sind; 3. **Weg** sey heilig, wie Gott heilig ist; sey barmherzig, wie er barmherzig ist. Hiermit zielt er vermuthlich auf die Bitte Moses zu Gott: laß mich deinen Weg wissen, 2 Mos. 33, 13. **Einsetzungen**, bedeutet die Gebote, deren Grund nicht bekannt ist; die Reinigung von geselichen Unreinigkeiten; daß es unerlaubt sey, Kleider zu tragen, die aus Lein und Wolle verfertigt worden sind, u. d. g. **Rechte**, sind die Urtheile, zwischen einem Man-

ne und seinem Nächsten. **Zeugnisse**, sind die Befehle, die zu einem Zeugnisse, oder Andenken des Bundes, dienen; wie der Sabbath, die Feste, die Gedenzettel, u. d. g. **Befehle**, sind die Gebote, welche die Vernunft lehret, und welche gleichsam in unserm Herzen verwahret und aufgehoben sind; wie das Wort **קָבַץ** bedeutet. So redet **Kimchi** auch von den übrigen Benennungen. Allein es ist ohne Zweifel, daß dieselben in diesem Psalme, durch einander, und ohne Unterschied, gebraucht sind. Diesen verschiedenen Benennungen zu Folge wird auch die Ausübung des Gesetzes Gottes verschiedentlich ausgedrückt; nämlich durch wandeln, suchen, halten, bewahren 10. **Senton.**

**V. 2. Glückselig sind diejenigen 10.** Diejenigen sind glückselig, welche die Gebote Gottes in ihrem Herzen und Verstande bewahren, und dieselben fleißig und sorgfältig beobachten; die den Herrn, oder die Gegenwart, Gunst und Erkenntniß desselben, suchen; und zwar nicht heuchlerisch, oder mit Unachtsamkeit und Trägheit im Gottesdienste; sondern aufrichtig, eifrig, und vor allen andern Dingen. **Polus.** Die 70 Dolmetscher drücken das Wort **קָבַץ**, welches hier, v. 34. 69. 115. und 129. vorkommt, und durch halten, oder bewahren, übersetzt ist, hier durch *ἐκπεποιθως* aus, und die gemeine lateinische Uebersetzung durch scrutantur, sie suchen. Ps. 25, 10. haben sie es durch *ἐκζητοῦσι*, auffuchen, übersetzt; unten, v. 22. durch *ἐκζητήσω*, ich habe gesucht; und v. 33. und 100. durch *ἐκζητήσω*, ich will suchen. In der That kann auch das Wort **קָבַץ** diese Bedeutung sehr wohl leiden, indem es von **קָבַץ** herkömmt, dessen Bedeutung ist: bewachen, oder für etwas sorgen, indem man fleißig darnach sieht; wie diejenigen thun, die etwas suchen, oder aufsuchen. Hiermit stimmt die Bedeutung dieses Wortes

zen suchen; 3. Auch kein Unrecht wirken: sondern in seinen Wegen wandeln.  
 4. **ERR**, du hast geboten, daß man deine Befehle sehr bewahren solle. 5. Ich  
 daß meine Wege gerichtet würden, um deine Einsetzungen zu bewahren! 6. Alsdenn  
 würde ich nicht beschämnet werden, wenn ich auf alle deine Gebote merkte. 7. Ich  
 will

v. 6. B. 80.

diese Weise suchen; um so viel glücklicher sind sie; 3. Sonderlich, wenn sie sich nicht zur Aus-  
 übung einer bösen That bewegen lassen, ob sie schon das größte Gut in der Welt damit erlan-  
 gen könnten: sondern wenn sie beständig auf dem Wege beharren, den Gott ihnen vorgeschrie-  
 ben hat. 4. Wir sind dir daher, o Herr, unendlich verpflichtet, daß du uns verbunden hast,  
 so glücklich zu seyn, indem du uns befohlen hast, unsern äußersten Fleiß anzuwenden, damit  
 wir deine Gebote, von denen wir wissen, daß sie für uns gut sind, mit aller Sorgfalt und Auf-  
 merksamkeit halten mögen. 5. O möchte ich doch beständig unter der Anzahl dieser Glück-  
 seligen seyn! Ich wünsche nichts mehr, als dieses, daß alle Handlungen meines Lebens nach  
 deinem Willen regieret und eingerichtet werden mögen. 6. Alsdenn werde ich niemals in  
 meiner Hoffnung betrogen, oder über die Missethaten schamroth werden, die man mir zur Last  
 leget, wenn mein Gewissen mir das Zeugniß giebt, daß nicht eines unter deinen Geboten ist,  
 welches ich nicht beständig, als die Richtschnur meines Wandels, vor Augen haben sollte.  
 7. Sie sind mir auch so schätzbar, daß nichts mir eine solche Freude verschaffen kann, als dies-  
 ses,

tes bey den Arabern überein, welche das **z** mit dem **w**  
 vertauschen, und **rwz** lesen; das ist, beschauen, über-  
 denken, erwägen, oder wahrnehmen. Auch die  
 Bedeutung, welche der Chaldäer, und der Syrer, die-  
 sem Worte geben, schicket sich sehr gut hierher; und  
 solche Uebersetzung kommt auch am besten mit dem  
 Folgenden überein: Die ihn von ganzem Herzen  
 suchen. Also würde **rwz** hier besser durch wahr-  
 nehmen, welches eine Aufmerksamkeit und Wachsam-  
 keit andeutet, übersezt seyn, als durch halten, oder  
 bewahren, welches gemeinlich nur die Vollbrin-  
 gung der Zeugnisse bedeutet <sup>799</sup>). Dieses ist das  
**לְעֵצָה אֲרֹבֹד**, Gott fleißig suchen, Hebr. 13, 6,  
 und es begreift mehr, als einen bloßen Vorsatz und  
 Entschluß, Gott zu gehoramen; nämlich die Unter-  
 suchung seiner Gebote; das Forschen nach Mitteln, das  
 Halten derselben zu befördern; und eine genaue und  
 fleißige Sorgfalt, einen guten Gebrauch davon zu  
 machen. Senton.

B. 3. Auch kein Unrecht **z**. Andere überse-  
 hen: auch keine Ausübung der Ungerechtigkeit  
 sind; das ist, die nicht mit Wissen und Vorsatz;  
 mit Fleiß, oder aus Gewohnheit, auf dem Wege der  
 Sünde beharren. So viel bedeutet der gegenwärtige  
 Ausdruck Hiob 31, 3. 34, 8. Ps. 5, 6. 8. 125, 5.  
 Spr. 10, 29. Luc. 13, 27. Denn sonst ist kein  
 Mensch gerecht auf der Erde, der Gutes thue,  
 und nicht sündige, Pred. 7, 20. Wandeln be-  
 deutet, sich ordentlich, und beständig, mit etwas be-

schäftigen; wie Ps. 1, 1. Seine Wege sind die  
 Vorschriften Gottes. Polus.

B. 4. Herr, du hast **z**. Es ist nichts befremd-  
 liches, daß dein Volk deine Gebote so sorgfältig hält:  
 denn du, der oberste Beherrscher desselben, hast solches  
 befohlen. Polus.

B. 5. Ach daß meine **z**. Mein Wunsch stim-  
 met mit deinem Befehle überein. Ich wünsche, daß  
 meine Wege gerichtet, oder befestiget, werden;  
 nämlich durch deine Gnade, und deinen Geist; denn  
 die Regierung des Wortes Gottes hatte der Dichter  
 schon. Polus.

B. 6. Alsdenn würde ich **z**. Aus Bewußt-  
 seyn meiner Aufrichtigkeit würde ich mein Haupt mut-  
 thig und unerschrocken empor heben; sowol vor Men-  
 schen, wenn sie mich beschuldigen, oder verfolgen; als  
 auch vor Gott, am Tage des Gerichts, 1 Joh. 4, 17.  
 Ich würde mich weder meiner Thaten schämen, noch  
 meines Glaubens und Gottesdienstes, noch meiner  
 Hoffnung auf deine Gnade; da hingegen die Sünder  
 sowol hier, als dorten, beschämnet werden sollen, Röm.  
 6, 21. Dan. 12, 2. Merken bedeutet, gehörig auf-  
 merken, und begreift also eine Hochachtung, herzliche Zu-  
 neigung, fleißige Untersuchung, und beständige Ausübung;  
 und zwar in Ansehung aller Gebote. Der Dichter  
 wollte nicht partyeisch in seinem Gehorsame seyn, und  
 sich etwan einige bekannte Sünde übersehen, oder in  
 einiger bekannten Pflicht nachlässig seyn. Polus.

B. 7. Ich will dich **z**. Loben bedeutet anbe-  
 then

(799) Es wird hierüber nicht sehr zu streiten seyn. Denn da das letztere das erstere nothwendig vor-  
 aussetzet, das erstere aber nur um des letztern willen geschehen muß: so kann es gleich viel gelten, ob das  
 Wort auf diese oder jene Weise übersezt werde.